

„Ein zentral entwickeltes Maßnahmenpaket hat das Potenzial, flächendeckend eine systematische sprachliche Bildung zu gewährleisten, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht“

PRESSEMITTEILUNG

Köln, 14. Februar 2025: Wie können neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bestmöglich in ihrer sprachlichen Bildung unterstützt werden? Die Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) hat dazu eine wegweisende Stellungnahme veröffentlicht. Das Mercator-Institut als bundesweiter Ansprechpartner zu Themen der sprachlichen Bildung begrüßt die Arbeit der SWK und sieht darin eine wichtige Grundlage, um Bildungschancen und Teilhabemöglichkeiten für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche zu erhöhen.

Eine zentrale Rolle bei der Erarbeitung der Stellungnahme spielte **Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek**, ehemaliger Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache und früheres SWK-Mitglied. Er diskutierte die Umsetzung der Empfehlungen **am 13. Februar im Rahmen des SWK Talks** gemeinsam mit den SWK-Mitgliedern Prof.in Dr. Beate Lütke und Prof.in Dr. Petra Stanat mit Gästen aus Politik und Wissenschaft. In der Gesprächsrunde erklärte er: „Die Aufgabe, Deutsch als zweite oder dritte Sprache zu unterrichten, ist heute in allen Bereichen präsent – in der Lehrkräftebildung an den Universitäten, in den Landesinstituten und natürlich in den Schulen. Es fehlt aber vielfach an dauerhaften Strukturen, die es ermöglichen, die im Gutachten genannten Maßnahmen systematisch umzusetzen und zu verknüpfen.“

Prof.in Dr. Nicole Marx, Stellvertretende Direktorin des Mercator-Instituts, erklärt anlässlich der Empfehlungen der SWK: „Die Beschulung neu zugewanderter Schüler:innen ist von Bundesland zu Bundesland und von Schule zu Schule sehr unterschiedlich. Ein zentral entwickeltes Maßnahmenpaket mit einem Rahmencurriculum für Vorbereitungsklassen, wie es die SWK empfiehlt, hat das Potenzial, flächendeckend eine systematische sprachliche Bildung zu gewährleisten, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht, die sich an die Bedürfnisse der Schüler:innen und der Schulen richtet, und die Lehrkräfte in ihrer wichtigen Arbeit stärkt. Zusammen mit einer zielgerichteten Qualifizierung für Fachlehrkräfte für Deutsch für Zugewanderte wäre diese Maßnahme eine wertvolle Grundlage, um Schulen zu stärken und zugewanderten Kindern und Jugendlichen echte Bildungschancen zu eröffnen.“

Das Mercator-Institut hat wichtige Vorarbeit zur Stellungnahme der SWK geleistet

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln ist bundesweiter wissenschaftlicher Ansprechpartner für die sprachliche Bildung und Integration neu zugewanderter Kinder und Jugendlicher in das deutsche Schulsystem. Mit zahlreichen Initiativen, Publikationen und Forschungsprojekten setzt das Institut entscheidende Impulse, um Chancengleichheit und Bildungsteilhabe in einer von Migration geprägten Gesellschaft zu fördern.

Dazu gehörte schon 2015 die **Bestandsaufnahme „Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche im**

deutschen Schulsystem“, die die Herausforderungen und Chancen bei der Integration neu zugewanderter Schüler:innen analysiert und damit wichtige Vorarbeit für die Empfehlungen der SWK leistet. Die Publikation zeigt, wie unterschiedlich die schulischen Vorerfahrungen der Kinder und Jugendlichen sind und welche Modelle ihrer sprachlichen Förderung in den einzelnen Bundesländern umgesetzt werden.

Schließlich können auch **neuere Forschungsergebnisse aus der 2024 am Mercator-Institut abgeschlossenen Studie** „SpraNZiR – Sprachliche Leistungen neuzugewanderter Schüler:innen im Regelunterricht“ wichtige Impulse für die Forschung und den Unterricht mit zugewanderten Kindern und Jugendlichen liefern. Die Studie erhob zentrale schulsprachliche Leistungen von 344 Schüler:innen – darunter 115 Neuzugewanderte – der fünften bis achten Klassen und stellte unter anderem fest, welche Leistungen zugewanderte Schüler:innen mit unterschiedlichen Migrationserfahrungen erbringen.

Nora von Dewitz, Juniorprofessorin am Mercator-Institut, erklärt: „Wir leben in einer Migrationsgesellschaft. In dieser gehört die Einbindung aller Lernenden, also auch der neu zugewanderten, zu den wichtigsten Aufgaben der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Wichtig ist es, Lehrkräfte für einen diskriminierungssensiblen und sprachbildenden Unterricht zu qualifizieren. Dieser sollte an die Lernvoraussetzungen, Kompetenzen und mehrsprachigen Ressourcen aller Kinder und Jugendlichen anknüpfen und diese systematisch einbeziehen. Ein Rahmencurriculum kann insbesondere an den Übergängen helfen und Orientierung bieten. Ein Konzept zur (mehr-)sprachlichen Bildung, das alle Lernenden mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen sowie die Kooperation und Vernetzung aller Mitwirkenden im Blick hat, muss an jeder Schule individuell ausgearbeitet und dauerhaft umgesetzt werden.“

Weitere Informationen:

Einen Einblick in Materialien und Publikationen des Mercator-Instituts finden Sie hier:

<https://mercator-institut.uni-koeln.de/publikationen-material>

Den SWK Talk vom 13. Februar 2025 finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=ktY5RUBY4qg>

Die Stellungnahme der SWK zum Download:

<https://www.swk-bildung.org/content/uploads/2024/12/SWK-2025-Stellungnahme-SprachlicheBildung.pdf>

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Dr.in Ina-Maria Maahs (Stellvertretende Abteilungsleiterin)

Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Tel. 0221 – 470 1472; E-Mail: inamaria.maahs@mercator.uni-koeln.de

Über das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist ein Institut der Universität zu Köln. Es will sprachliche Bildung verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, erforscht und entwickelt es innovative Konzepte, Maßnahmen und Instrumente für sprachliche Bildung. Es bildet regional Lehramtsstudierende aus sowie bundesweit Pädagoginnen und Pädagogen in Kitas, Schulen und der Erwachsenenbildung fort und bereitet wissenschaftliche Erkenntnisse gezielt für Entscheidungsträger in Bildungspolitik und -verwaltung sowie Bildungspraxis auf. Mit seiner Forschung und seinen wissenschaftlichen Serviceleistungen zu sprachlicher Bildung in einer mehrsprachigen Gesellschaft trägt das Mercator-Institut zu mehr Chancengleichheit im Bildungssystem bei.

Weitere Informationen unter <https://mercator-institut.uni-koeln.de/>